Ein eigenartiges Dokument...

Massacre d'Oradour

FRANCE, du temps des cerises, France les brutes ont labouré ton visage !

DOUZE cents de nos gars, de nos femmes, de nos gosses, fusillés par le Boche à Oradour-sur-Glane sont couchés dans la cendre. L'église est brûlée, la mairie, la ferme, l'école et les étables, la femme, l'enfant, le prêtre et le berger. Tout est mort d'un village de France, parce que les hommes, à l'aube, montèrent au maquis !

O ALLEMAGNE de Gœthe où sont les neiges d'antan ? Ma gorge est amère, les mots ne me vengent pas, la langue n'a que faire, il nous faut des fusils !

FRANCE du temps des cerises, France au visage fin, fille légère au sol, les singes ont saccagé ton corsage ! Les yeux des hommes, chez toi, et le cœur des femmes, les chansons et le vin y sont piquants plus que partout ailleurs.

LES brutes, cependant, n'ont pas baisé tes lèvres. Tu t'es bien défendue ! Pétain t'avait livrée, les larmes s'ajoutent à ton sourire, le gars de dix-neuf ans est là, mort par amour, par amour de toi France des blés mûrs, mort dans les blés mûrs, le gars des F. T. P., le petit gars d'Oradour.



LANCEZ la grenade, F. T. P. d'Oradour, hélas ! le sang venge le sang ! On peut tuer par amour !

(Deutsche Übersetzung und Hervorhebung: E.L.)

Massaker von Oradour

Frankreich, zur Zeit der Kirschen. Frankreich, die Bestien haben dein Gesicht zerpflügt.

Zwölfhundert unserer Männer, Frauen und Kinder, die von den Drecksdeutschen in Oradour erschossen wurden, liegen in der Asche. Die Kirche ist niedergebrannt, das Rathaus, der Bauernhof, die Schule und die Ställe, Frau, Kind, Priester und Hirte. Alles in einem Dorf starb, weil die Männer im Morgengrauen zum Maquis hinauszogen.

O Deutschland Goethes, wo ist der Schnee von gestern? Meine Kehle ist bitter, Worte rächen nicht, die Zunge nützt nichts, wir brauchen Waffen!

Frankreich zur Zeit der Kirschen, Frankreich mit feinem Gesicht, zartes Mädchen in der Sonne, die Affen haben dein Mieder zerstört. Bei Dir zu Hause sind die Augen der Männer und die Herzen der Frauen, die Lieder und der Wein sind dort würziger als anderswo.

Die Bestien haben deine Lippen jedoch nicht geküsst. Du hast sie gut verteidigt! Pétain hat dich verraten, Tränen gesellen sich zu deinem Lächeln, der Junge von neunzehn Jahren liegt dort, tot aus Liebe, aus Liebe zu dir, Frankreich des reifen Weizens, tot im reifen Weizen, der Junge von der F.T.P., der kleine Kerl von Oradour.

Ach! wirf die Granaten, F.T.P. von Oradour! Blut rächt Blut! Man kann aus Liebe töten!

Ein Gedicht, geschrieben nach dem Massaker in Oradour, offensichtlich von einem Angehörigen der F.T.P., des kommunistischen Widerstandes. Gibt es eine Wahrheit preis? Ist es so eine nachträgliche Begründung, warum in Oradour niemand anwesend war, der den Kampf gegen die Deutschen hätte aufnehmen können, aber auch, warum die Deutschen dorthin kamen? Oder ist es heroische Propaganda, bar jeden Tatsachenkerns?

Welche „F.T.P, von Oradour" ist hier angesprochen, wenn es in Oradour gar keine solche Gruppierung gab, wie allerseits versichert wird? Welcher „Junge von der F.T.P., der kleine Kerl von Oradour" ist gemeint? Alles nur Worte eines Gelegenheitspoeten, der fantasiert und allein seine Mitkämpfer angesichts des Schreckens zum weiteren und noch härteren Kampf aufrufen will?

* * * * * * *